

Jahreshaupttagung 2017

von Christ und Friseur
vom 10.-12. Juni 2017
im CVJM Haus Eisenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

Herbsttagung 2017

von Christ und Friseur
vom 14.-16. Oktober 2017
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Espenhalde 5-10a, 07422 Bad Blankenburg

Jahreshaupttagung 2018

von Christ und Friseur
Termin und Ort wird angefragt!

Herbsttagung 2018

von Christ und Friseur
vom 13.-15. Oktober 2018
Im Diakonissen Mutterhaus
Lachen/Neustadt a. d. Weinstraße



Christ & Friseur

Winter 2016

113. Jahrgang - 3



Inhalt

Editorial	.....	S. 3
Hair Q - Die Ethikcharta	.....	S. 4
Mode Herbst/Winter	.....	S. 5
Hattingen 2016	.....	S. 9
Einladung nach Kaub	.....	S. 13
TTIP und CETA	.....	S. 14
Im Dezember	.....	S. 16
Ein Jahr der Gnade	.....	S. 17
Jesus von Nazaret	.....	S. 18
Buchtipps	.....	S. 19
Termine	.....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU homepage: www.christ-friseur.de NEU

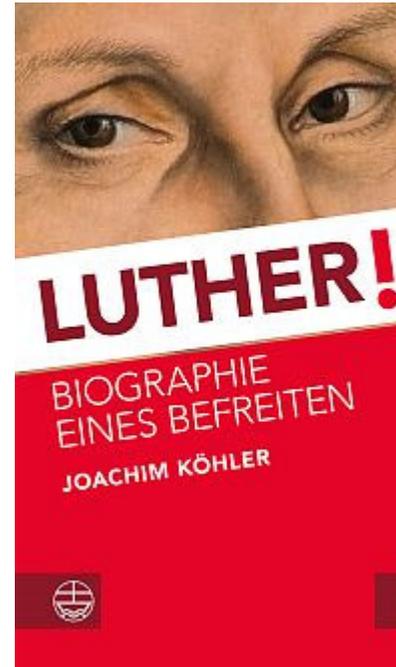
Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 94 4606 0040 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

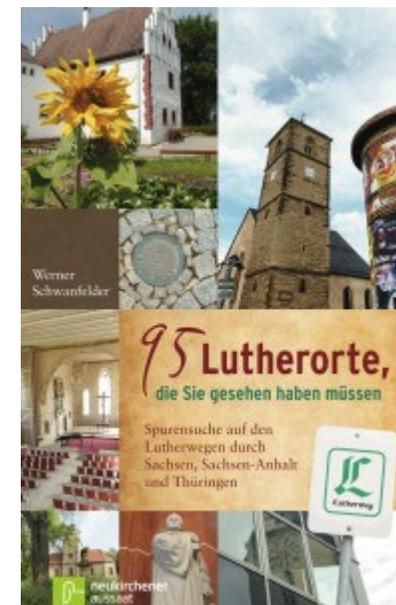


Biographie eines Befreiten

Joachim Köhler
Vor 500 Jahren hat Luther Fragen beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen.

Mit entschiedener Sympathie und beeindruckendem psychologischen Gespür lässt Joachim Köhler, Autor zahlreicher biographischer und kulturgeschichtlicher Werke, den großen Glaubenskämpfer der deutschen Geschichte lebendig werden. »Christsein heißt, von Tag zu Tag mehr hineingerissen werden in Christus.« Dieses leidenschaftliche Bekenntnis des Reformators steht im Mittelpunkt von Köhlers brillanter Biographie, die Luthers dramatische Entwicklung in drei Stadien – Bedrängnis, Befreiung und Bewahrung – darstellt. Sie zeichnet sowohl Luthers existenzielle Glaubenserfahrungen nach als auch die Anfechtungen psychologischer und politischer Art, mit denen er lebenslang zu ringen hatte.

Köhler schreibt uns den großen Luther ins Herz, ohne den manchmal kleinlichen und irrenden zu beschönigen. Er lässt symbolträchtige, aber in ihrer Faktizität teils umstrittene Momente wie Turmerlebnis ...! ISBN 978-3-3740-4420-7



95 Lutherorte, die Sie gesehen haben müssen

Werner Schwanfelder

Lutherland - das sind hauptsächlich Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Hier finden sich die unterschiedlichsten "Lutherorte": Städte, Gebäude und Plätze, die alle etwas mit Martin Luther zu tun haben.

Werner Schwanfelder hat sich auf den Weg gemacht, diese Lutherorte zu entdecken. Er hat die 95 interessantesten Orte ausgewählt und zu einem breiten Themenpanorama zusammengestellt, das nicht nur Luther selbst, sondern auch seine Mitstreiter Georg Spalatin und Philipp Melanchthon sowie deren Frauen umfasst.

95 Lutherorte laden Sie zu einer spannenden Erlebnisreise auf den Spuren Martin Luthers ein. ISBN: 978-3-7615-6193-5

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Die Bibel
oder die ganze
Heilige Schrift
des
Alten u. Neuen Testaments
nach der deutschen Übersetzung

Foto: Wodicka

JESUS VON NAZARETH – DER GOTTESSOHN

Einmal im Ohr, will es so schnell nicht wieder raus: „Stille Nacht, heilige Nacht“ – ein sehr altes Weihnachtslied und weltweit verbreitet. Weihnachten ohne „Stille Nacht“, das können sich viele gar nicht vorstellen. Dabei geht der Text ziemlich eindeutig mit theologischen Aussagen um und versieht den Säugling in der Krippe mit einer besonderen Verwandtschaft. In der dritten Stoppe heißt es nämlich: „Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, oh wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund ...“

Der Titel vom Gottessohn ist sehr bedeutsam für den christlichen Glauben, doch nicht in jeder der biblischen Weihnachtsgeschichten hat er ein gleich großes Gewicht. Der Evangelist Matthäus zum Beispiel wählt lieber die Formulierung, Maria habe das Kind vom Heiligen Geist empfangen.

Gottessöhne gab es auch in anderen antiken Kulturen. Bei Homer ist von den „Söhnen des Zeus“ die Rede („Odyssee“ 11,568), Zeus ist der „Vater der Menschen und Götter“ (Ilias 1,544). Alexander der Große gilt als Sohn des Ammon. In der römischen Kaiserzeit breitete sich die Vorstellung von den Gottessöhnen über den ganzen Kulturkreis aus. Das christliche Bekenntnis zum Sohn Gottes unterstreicht keinen weltlichen

Herrschaftsanspruch, sondern dass sich Gott aus Liebe für das Wohl der Menschen einsetzt. Wichtiger als Jesu Ankunft sind seine Kreuzigung und Auferstehung. Erst von hier aus fällt der Blick zurück auf seine Geburt, und erst vor diesem Hintergrund bekommt der Titel „Sohn Gottes“ seine eigentliche Bedeutung. Er deutet auf ein besonderes Vertrauensverhältnis, eine besondere Nähe zwischen „Vater“ und „Sohn“ hin.

Jede Zeit findet und formuliert neue Sprachbilder für die Nähe Gottes zu den Menschen. Der Glaube der Menschen entwickelt sich weiter. Der evangelische Theologe Wolfgang Huber zum Beispiel prägte – in Anlehnung an Joseph Ratzinger – den Satz: „Jesus bringt den Menschen Gott.“ Von einer physischen Abstammung Jesu ist hier nicht die Rede. Es ist eine in ihrer Offenheit wunderbare Formulierung, offen für eine Vielzahl neuer Formulierungen, offen für die unterschiedlichsten Anknüpfungspunkte im Leben Jesu.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Liebe Berufsfreunde

Seit unserem letzten Heft im Sommer hat sich die Welt etwas weitergedreht. Nicht nur politisch – auch unsere Erde hat sich weitergedreht. Die Tage werden kürzer und damit die Nächte länger. Die Zeit von Kerzenschein, Tee, Punsch und Lebkuchen ist nun endlich da. Die Sommersonne bringt die Fettglasur des Lebkuchens nicht mehr zum Schmelzen. Genießen wir diese Zeit so richtig! Oder lässt der geschäftliche Stress, der Einkaufsstress oder Weihnachtsmarktstress uns nicht zur Ruhe kommen? Ich wünsche uns, dass wir die Kerzen des Adventskranzes eine nach der anderen genießen können. Der Rummel um Weihnachten ist eben nur die eine Seite der Medaille. Die Zeit vor der Kerze soll für uns eine Zeit des Auftankens sein. Dazu einen guten Gedanken: Nehmen wir uns ein Adventslied vor, das wir bis Weihnachten durchstudieren. Die 10 Verse des Liedes „Wie soll ich dich empfangen...“ führen uns an die Stationen unseres Lebens und an das Warum unseres Menschseins. Jesu Kommen – nicht das Tralala an Weihnachten, sondern für dich und mich, für deine Schuld und meine Schuld. Weihnachten war aus Gottes Sicht nötig, dass es Ostern werden konnte. Paul Gerhard hat das in diesen 10 Versen durchbuchstabiert für uns!

Dieses Heft enthält zwei Schwerpunkte: Einmal unsere Herbsttagung und zweitens einen Bericht zu TTIP und CETA. Die Herbsttagung wurde geprägt vom bevorstehenden Lutherjubiläum. Für uns persönlich nimmt dieses Jubiläumjahr einen breiten Raum ein. Dazu arbeiten wir den Jahresbegleiter „365 Tage Reformation“ mit einem täglichen Impuls durch. Sicher wird auch unsere nächste Tagung nochmals eine Reformationsprägung erhalten.

Die Handelsabkommen TTIP und CETA haben mich stark bewegt nach dem unser Handwerkerdachverband der EKD „Kirche Wirtschaft Arbeitswelt“ dazu eine biblisch fundierte Handreichung erarbeitete. Ein paar Gedanken daraus habe ich in verständliche Worte gefasst, nicht ohne meine persönliche Meinung einfließen zu lassen. Doch lassen auch die Ereignisse der Zeit Täglich neue Schlüsse zu. Im Vorgriff arbeite ich an einem Artikel über die Wirtschaftsethik Dr. Martin Luthers. Ich bin schon selbst gespannt. Zum Schluss noch einen besonderen Hinweis auf den Artikel: Q Hair: Ich bin stolz auf meinen Friseurberuf!

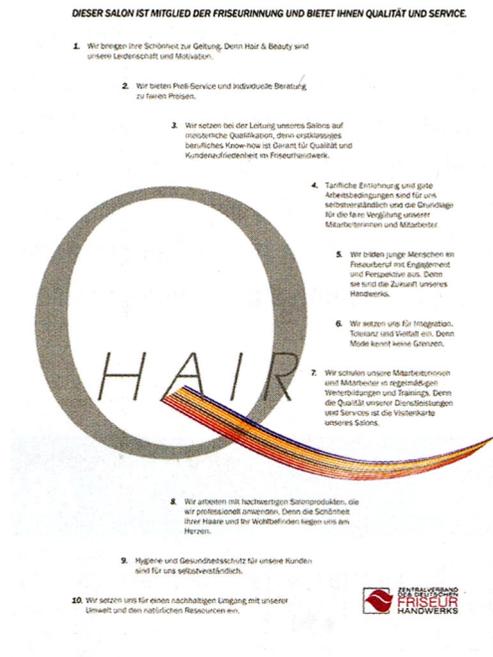
Nun genießen wir die Kerzenzeit.

Und denken wir daran: Wenn wir Weihnachten vor der Tür stehen lassen gibt es nichts zu feiern.

Euer Erich Schuh

HAIR Q - DIE ETHIKCHARTA

Die tragenden Werte des Friseurhandwerks



Das Friseurhandwerk arbeitet weiter an der Verbesserung seines Images. Bei der Mitgliederversammlung 2016 wurden jetzt tragende Werte für die Branche definiert. Unter dem Namen „HAIR Q“ hat sich das Friseurhandwerk erstmals auf ethische Grundsätze verständigt.

Diese Ethikcharta trägt ihre Kernbotschaft bereits in ihrer Bezeichnung. Sie fasst ethische Grundprinzipien in insgesamt zehn Kriterien zusammen, die in einem modernen und fairen Friseurbetrieb herrschen. Demnach ist die Basis eines zeitgemäßen Salons die Leidenschaft für Hair and Beauty. Gefolgt von der meisterlichen Qualifikation und das damit verbundene

erstklassige berufliche Know-how eines Betriebs. Darüber hinaus beinhaltet die Ethikcharta folgende Kernpunkte: Tarifliche Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen, die engagierte Förderung des Nachwuchses – denn die Friseure von morgen sind die Zukunft des Handwerks – sowie Integration, Toleranz und Vielfalt. Mode kennt keine Grenzen, das gilt ebenso im Friseurhandwerk.

Mit der Ethikcharta bekennen sich Saloninhaber ganz klar zu Qualität und erstklassigem Service in ihren Betrieben. Verbraucher sehen unmittelbar auf einen Blick, welche ethischen Werte ihr Friseur vertritt.

Art.-Nr. 5080 19,90 Euro inkl. MwSt. Vorzugsangebot für Innungsmitglieder

Art.-Nr.: 5081 29,90 Euro inkl. MwSt. Regulärer Preis
Ausstellungs- und Werbegemeinschaft des Friseurhandwerks GmbH
Elisenstraße 5–9 50667 Köln Telefon: 0221 973036-0

Ein Jahr der Gnade

*Und wieder ist der Ring geschlossen,
Das Jahr sinkt in der Zeiten Schoß.
Die Tage sind dahin geflossen
Stromgleich, mit Wellen klein und groß.
Und brachte es auch bange Stunden,
Gezeichnet von der Lasten Joch,
Vorn Licht ward Nacht stets überwunden:
Ein Jahr der Gnade war es doch!*



*Das Jahr ist einmalig gewesen
Und sein Geschehn noch unenthüllt.
Rückschau läßt seine Handschrift lesen.
Denn seine Tage sind erfüllt.
Mag da auch manch Versagen beugen
In schmerzlichem Erinnern noch,
Vergebung bringet es zum Schweigen:
Ein Jahr der Gnade war es doch!*

*Du neues Jahr! So laß dich grüßen!
Ob dich der Schleier noch umfängt,
Gehen wir doch nicht im Ungewissen,
Weil Gottes Plan die Dinge lenkt,
Und weil auch unserem kleinen Leben -
Umhüllt oft von der Armut Schein -
Der Reichtum Gottes ist gegeben.
Wirst du ein Jahr der Gnade sein.*

*Einst werden Jahresgrenzen sinken.
Kein Maß hat Gottes ew'ge Zeit.*



*Vergänglichkeit, sie wird ertrinken
Im weiten Raunt der Ewigkeit.
Du Wanderer auf Pilgerweise,
Wie glänzt dein Pfad im Hoffungs
schein!
Du darfst auf deiner Jahresreise
Dich Tag für Tag der Gnade freun!*

Luise Hubner

fung bedarf außer Gott keiner weiteren Begründung. Gott selber ist der letzte Grund. Daraus leitet sich der Auftrag und die Verantwortung des Menschen vor Gott ab.

*Salomos Vertrag mit Hiram = Tempelbau
1.Kön. 5.15-32 / 2.Chr. 2.1-17

TTIP = Transatlantic Trade and Investment Partnership zwischen EU und USA
CETA = Comprehensive Economic and Trade Agreement zwischen EU und Kanada

TiSA = Trade in Services Agreement zwischen EU und weitem ca.22 Staaten
Autor: Erich Schuh

Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.

Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.

Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND:
EIN WUNDER, NEUKIRCHENER
VERLAGSGESELLSCHAFT 2016



Klare Linien & lässige Unangepasstheit

„Bei Mode geht es darum, Sachen zu tragen, die einem stehen“, das erkannte die Queen of Punk, Vivienne Westwood, bereits vor Jahrzehnten und machte ihr Statement zum Credo ihres eigenen Stils. Zugleich definierte sie damit ein zeitloses Rezept zur modischen Orientierung für jeden. Das gilt für die Kleiderwahl und das Haarstyling gleichermaßen. Mode, egal ob am Körper oder auf dem Kopf, sollte die Individualität seines Trägers in erster Linie unterstreichen. Dabei gibt es nie nur DEN einen Look, sondern immer eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Auch für die Trendfrisuren des kommenden Herbst/Winters gilt vor allem eins: Wir haben die Wahl! Das Modeteam des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) unternimmt mit seinen Kreationen eine Zeitreise durch zwei Modewelten. Basis dafür ist nur ein Cut, der facettenreich gestylt vielseitige Looks verspricht. Im Herbst und Winter 2016/17 definieren sich die Haartrends durch eine Neuinterpretation der spannenden Fashionkultur Großbritanniens vergangener Jahrzehnte. Ob straight und glatt-glänzend beim Sheer-Retro-Look wie in den 60ern oder unangepasst und ausdrucksstark beim Punk-Chic-Style wie in den 70ern und 80ern. In jedem Fall individuell abgestimmt, um der jeweiligen Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen.

Sheer Retro

Der **Sheer-Retro-Look** kommt gezähmt daher. Er besticht durch klare Formen und Schnittlinien. Eine Hommage an London, der Welthauptstadt des Friseurhandwerks, und seine Ikone Vidal Sassoon, der das Friseurhandwerk und die Mode revolutionierte. Mit einem Zeitsprung in die 60er Jahre des britischen Styles, folgt das frisierte Haar hier einer starken Geradlinigkeit, gepaart mit grafischen Elementen und einem besonders glanzvollen Finish.

Punk Chic

Die **Punk-Chic-Linie** präsentiert sich ganz im Stil Westwoods, die in den 70er Jahren erst-mals den Punk auf den Laufsteg brachte. Provozierend und unkonventionell, beeindruckt sie durch einen starken Mix der Texturen. Auf den rebellischen Spuren der Brit-Punk-Kultur um die Sex Pistols, The Clash oder Joy Division sitzt das Haar lässig-alternativ. Strukturen und Formen werden voll auskosten, exzessiv gestylt und versprechen Freiheit und Coolness

Sleek Sixties | Sidestep Sleek Sixties



Der All Time Favourite Bob erstrahlt in neuem Glanz. Die seitlichen Partien – nur schwach verbunden mit der klaren Grundlinie – imponieren durch eine starke und glatte Überlänge. Eyecatcher: Sommerliche Blondtöne verwandeln sich im Herbst in zartedles Peach. **Sidestep**

Brav war gestern, jetzt kommt zufällige und strukturierte Bewegung ins Haar. Der glatt-shiny Pony

bleibt, fällt bei diesem Look aber seitlich. Genauso wie der Rest des Haares, der wild zur Seite gestylt ist.



Clavi Shag | Wavy Clavi Shag



The Shag is back und feiert sein Revival als echte Glanznummer. Das Geheimrezept des englischen Klassikers: Der durchgestufte Schnitt bei Clavi-Länge (Schlüsselbein), fällt ideal ohne aufwendig frisiert werden zu müssen. Vielfache Paintings mit anschließendem Glossing kreieren natürlich warme Farbreflexe und eindrucksvolle Leuchtkraft.

Wavy

Der Shag ist ein echter Allrounder. In glatter Form edel, wirkt er wellig und lässig getragen absolut sexy. Der Pony ist aufregend und voluminös nach oben gestylt. Das Haar sitzt locker und umspielt Schultern und Gesichtskonturen.



dass Christen ihre Stimme erheben. Erfahrungsgemäß werden dabei auch immer an den Stellschrauben der Globalisierung gedreht, sodass Sozial-, Öko-, Verbraucher- und Arbeitsstandards abgesenkt werden. Deshalb sollten die christlichen Kirchen in der Analyse der Verträge eine Verbindung herstellen zur Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaft und den theologischen Aspekten. Dabei orientieren wir uns am christlichen Glauben, der ethische Werte des Menschseins in seinem Tun und Lassen in Freiheit und Verantwortung vor Gott respektiert. Um diese Voraussetzungen wirtschaftlichen Handelns in friedensstiftender Funktion dokumentativ festzuschreiben bedarf es eines rechtlichen Rahmens. Grundlage der Kirchen ist das christliche Menschenbild, das auf dem Schöpfungsbericht beruht: Geschaffen samt aller Kreatur.

Die Märkte kennen von Natur aus weder Gut noch Böse. Deshalb ist es unsere Pflicht Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Solidarität und Moral in der Marktwirtschaft zu verankern. Das Menschenbild des Christentums gehört zu den grundlegenden geistigen Prägekräften der europäischen Kultur. Daraus erwächst wirtschaftliche und soziale Ordnung. Eine marktgerechte Globalisierung wird immer wenige Gewinner aber viele Verlierer hervorbringen. Deshalb sollte sich Globalisierung immer an dem Zusammenspiel von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung messen lassen.

Mit dem globalen Wirtschaften geht auch eine globale Umweltveränderung einher. Das Wirtschaften in der EU bedarf heute schon das Maß von 2,1 Erden (Deutschland 2,3). Deshalb geht es vorrangig um ein nachhaltiges Umdenken. Um den Planeten Erde zu retten haben wir ein eng bemessenes Zeitfenster. Die Veränderungen treffen jeden Menschen, einschließlich Wirtschaft und Politik. Es bedarf einer Großen Transformation, die drei Zieldimensionen beinhaltet: ökologische, ökonomische und soziale Dimension. Diese Ziele liegen bisweilen noch außerhalb der Freihandelsabkommen. Die Große Transformation kann nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen. Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Konsumweise muss sich in allen Ländern verändern, explizit in den ökonomisch stark entwickelten Industrieländern.

Die Bibel kennt den Begriff „Freiheit“ nicht im Sinne einer individuellen Bindungslosigkeit. Gott gab Ordnungen in diese Welt. Die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten führte in einen Bund mit Gott in dem Lebensordnungen galten (10 Gebote). Freiheit in biblischem Sinne ist definiert durch die Gottesbeziehung des Menschen und bedeutet Bindung und Verantwortung gegenüber Gott. Die biblische Lebensordnung ist Geschenk und führt zur Freiheit durch Achtung vor dem Leben, durch Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sowie durch das Zeugnis für die Wahrheit. Fairnis braucht Regeln, die dem Schwachen eine reale Chance zu seiner eigenen Entwicklung geben. Die Lebensdienlichkeit der Abkommen muss sich daran messen lassen ob Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ihre Würdigung erfahren.

Güte und Treue werden einander begegnen
Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,
dass Treue auf der Erde wachse....
dass Gerechtigkeit vor ihm hergehe
und seien Schritten folge.

Psalm 85. 11,12,14

Biblisches Denken geht immer von meiner Gottesbeziehung aus und lässt keinen Zweifel: Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöp-

Was hat es auf sich mit den Freihandelsabkommen TTIP und CETA

Warum wir eine andere Globalisierung für alle Menschen brauchen. Erarbeitet auf Grundlage der Publikation Kirche Wirtschaft Arbeitswelt.

Einmischen ist gefragt: Die Christen dieser Welt haben die Pflicht sich dort einzumischen wo es um Recht und Gerechtigkeit geht. Deshalb schreibe ich zu den derzeit laufenden, oder stockenden, Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen CETA/TTIP/TISA.

Die Bundesrepublik Deutschland pflegt zurzeit ca. 70 Freihandelsabkommen mit den verschiedensten Staaten der Erde. Solche Verträge sollen der Globalisierung und dem freien Handel zum Vorteil aller dienen. Die angesprochenen Freihandelsabkommen dagegen verursachen einen bitteren Beigeschmack. Schon vor ca. 3000 Jahren wurden bedeutsame Wirtschaftsverträge geschlossen. Zu lesen in der Bibel beim Tempelbau des Salomo*. Hiram und Salomo schlossen ein Gegenseitigkeitsabkommen: Die Fähigkeit der Handwerker Hiram nutzte Salomo gegen faires Entgelt. So entstand eines der schönsten Bauwerke der damaligen Zeit: Der Tempel.

Die heutigen Verträge sollen dem Freihandel und der Globalisierung dienen. Erschreckend dabei ist, dass zwei Vertragspartner auftreten (Staaten/ Staatengruppen) die sich Vorteile verschaffen zulasten von Drittstaaten. Im Falle TTIP noch schlimmer: Einzigster Vorteilsnehmer wären die USA. Unter dem Druck der europäischen Öffentlichkeit wurden die geheim geführten Verhandlungen von TTIP und CETA den Bürgern der EU teilweise zugänglich. Dabei veränderten sich die Verhandlungstaktiken der Partner und Europa sollte wieder in die Ecke gestellt werden. Die gemeinsame Ratifizierung von TTIP und CETA wurde verworfen und das CETA – Abkommen wurde vorgezogen um den großen Vertrag TTIP schneller durchzusetzen. Dank unserer EU-Demokratie war es möglich, dass 3,5Mio. Wallonen dem Rad in die Speichen greifen konnten. Diese Art von Demokratie sorgte für erhebliche Verbesserungen im Vertragstext, wovon auch wir Deutschen profitieren. Da die Vertragstexte von TTIP und CETA fast identisch waren ist nun ein Ungleichgewicht der Verträge entstanden. Damit hatten die US Amerikanischen Vertragspartner nicht gerechnet. Zwischenzeitlich wurde in den USA ein neuer Präsident gewählt. Der neue Mann ist bestrebt die Interessen der USA noch mehr in den Vordergrund zu stellen. Die Aufkündigung der Freihandelsabkommen mit Mexiko und Kanada wird von den USA erwogen. Der neue Mann würde am liebsten noch die Mitgliedschaft der Welthandelsorganisation (WTO) aufkündigen. Somit wären die USA in der Lage Schutzzölle gegen die Wirtschaftsriesen (China, EU) aufzubauen, den eigenen Markt zu fördern und die Drittländer würden noch schlechter dastehen als je zuvor. Die Heilbronner Stimme titulierte am 11.11.2016: TTIP vor dem Ende und: Keine Chance mehr für TTIP.

In den letzten Jahrzehnten ist die wirtschaftsliberale Agenda immer vorangetrieben worden. Deutsche Exportüberschüsse standen da der Weltwirtschaftsagenda oft im Wege. Deutschland nimmt somit eine Sonderstellung gegenüber den rohstoffreichen Drittländern ein. Nun geht es darum die Spielregeln der Weltwirtschaft in, für alle Beteiligten, geordnete Verträge zu fassen. Dabei ist es wichtig,

Geometric Lady | Expressive Geometric Lady



Nicht nur 1963 schon Trend. Der außergewöhnliche Mary-Quant-Look mit überlangen und vollen Seitenpartien legt ein beachtliches Comeback hin. Er besticht durch geometrisch exakte Konturen und einer neuen aufregenden Coloration. Der klare Blondton erlangt durch feine, blau-graue Elemente das gewisse Etwas.

Expressive

Ab ins Nightlife, mit diesem Hairstyling wird seine Trägerin zum echten Blickfang.

Die Längen des Deckhaares sind dramatisch nach oben frisiert. Der Akzent liegt auf den langen Seitenpartien. Das kühle Blond mit blauen Highlights rundet diesen effektvollen Look perfekt ab.



Natural Classy | Cool Guy Natural Classy



Puristisch und doch natürlich, der Kurzhaarschnitt in seiner absoluten Reinform. Dominant, das markant kurzgehaltene Stirnmotiv. Mühelos und klassisch wirkend, erfordert dieser Retro-Look Schnitfertigkeiten auf höchstem Niveau.

Cool Guy

Für den echten Punk-Effekt wird der klassische Männerstyle aufgerissen und kreuz und quer in alle Richtungen frisiert. Matte Styling-Produkte bringen alles in Form und betonen die vielseitige Struktur. Easy und cool!



Glam Wave | British Rebel Glam Wave



Welcome to the Golden Twenties! Diese Frisur ist ein wahres Statement und für Hipster ein echtes Muss. Ein prägnanter Seitenscheitel in Kombination mit einer glamourösen Lockenwelle in auffälliger Länge. Der vergangene Trend der Tolle um die überraschende Komponente der Welle bereichert.

British Rebel

Vivienne Westwood liebt ihn auf ihren Shows und wir

auch, den Messy-Hair-Look. Unaufgeregt, relaxed und bewusst undone. Das volle, wellige Haar wird gewollt rockig und zersaust frisiert.



Modern Gentleman | Casual Rocker Modern Gentleman



Farbe gefällig? Für den Gentleman von heute geht der Trend zu farblichen Akzenten im Haar. Nicht plakativ, sondern natürlich aufgehellt, umschmeicheln sie die expressive Spitze im Stirnmotiv. Viele unterschiedliche Längen verleihen der Frisur Fülle am Oberkopf.

Casual Rocker

Den Style aufgerissen oder als Iro, bei dieser Punkattitüde kommen die farblichen Highlights im Haar noch besser zur Geltung. Der

Cut besticht durch seine Längenunterschiede und sorgt für ein besonders einfaches Styling. Für alle, die schnell etwas mehr wollen.



Copyright: Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks®

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung
vom 10.-12. Juni 2017



im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr.14, 56349 Kaub

Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

Bitte bis 16. April 2017 Anmelden

Gunter Vittinghoff

Grabenstr. 15

74567 Crailsheim

Tel.: 07951-9634523

Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de

Erlöser und Retter.



Nach dem Mittagessen fuhren wir zu einem Rundgang in das nette Städtchen Hattingen, wo gerade ein Herbstmarkt stattfand. Abends konnten wir nochmals in die Zeit Luthers eintauchen mit wunderbaren Bildern des großartigen



Malers „Lucas Cranach der Ältere“ Es gilt wirklich nochmals Erich und Christa Schuh zu danken, für die tolle Ausarbeitung des aktuellen Themas um „**Martin Luther- der Reformator!**“

Am Montag früh kam Marc Stöcker noch in Aktion zum Thema Haarschnitt. Die Bilder sprechen für sich. Danach ging eine schöne Tagung wieder zu Ende und es musste halt wieder einmal Abschied genommen werden. Doch freuen wir uns schon jetzt und laden herzlich zur Jahreshaupttagung 2017 nach Kaub ein. Seid Ihr dabei?



Renate Beck

Weitere Bilder unter: www.christ-friseur.de

Herbsttagung vom 01.- 03. Oktober 2016 in Hattingen



In freudiger Erwartung auf das Wiedersehen unserer Friseurfreunde, überstanden wir die etwas längere Anfahrt nach Hattingen, bei starkem Verkehr. Doch schafften es alle zum gemeinsamen Abendessen.

Nach der Stärkung und den ersten Begrüßungs-

gesprächen, trafen wir uns in einem netten, für uns reservierten Raum, indem unser Thema für die Tagung schnell sichtbar wurde.

Martin Luther- der Reformator

Christa und Erich stellten symbolisch eine Kirchentüre auf, wo sie die 95 Thesen anbrachten. Auf den Tischen wurden verschiedene Lutherfiguren aufgestellt und wunderschöne, große und kleine, alte und neue Bibeln aufgelegt. Mit und ohne Bilder, Kinderbibeln, in alter und neuer Sprache, sehr beeindruckend



„Lustiges und Be-sinnliches von Lu-ther“



Aus diesem Büchlein las uns Erich vor, und wir staunten und lachten über so manche Begebenheit aus Luthers Leben. Danach konnten wir uns bei einem -Quiz testen, was wir über Luther und seine Zeitgenossen wussten.

Luther benutzte gerne Doppelworte bei der Bibelübersetzung, zum besseren Verständnis, eben genau, wie Jesus in Gleichnissen sprach.

Das lesen wir z.B. in Ps.23 „Dein Stecken und Stab trösten mich“! Oder: „Wo euer Schatz ist, da ist euer Herz“! „Du kannst nicht zwei Herren dienen, Gott und dem Mammon“!



Man nennt es auch geflügelte Worte. Beispiele aus Sirach 18 Was ist der Mensch? Wozu ist er zu gebrauchen? Was ist gut an ihm und was ist schlecht? Ein Wort kann mehr aufmuntern als eine Gabe, genauso wie der Tau an heißen Tagen Erleichterung schafft. Kümmer dich um deine Gesundheit

nicht erst, wenn du krank bist!

Wie sind wir doch Martin Luther dankbar, dass er die Bibel von der Aramäischen/Hebräischen/Griechischen Sprache in die deutsche Sprache übersetzt hat, damit wir diesen Schatz (Gottes Wort) lesen können. Weiter hörten wir von Luthers Zeitgenossen und Freund, Lucas Cranach der Ältere. Er war einer der bedeutendsten deutschen Maler und Grafiker der Renaissance und Hofmaler des kursächsischen Hofes.



Danke Erich und Christa, die für den Samstagabend so viel vorbereitet haben und uns auf das bald beginnende Luther Jubiläumsjahr eingestimmt haben.

Der Sonntagmorgen begann mit der wichtigen Gebetsgemeinschaft für unsere Vereinigung, dem ganzen Friseurberufszweig und besonders für unsere kranken, oder älteren



Geschwister, sowie für eigene Anliegen
Nun erwartete uns ein ganz besonderer Gottesdienst

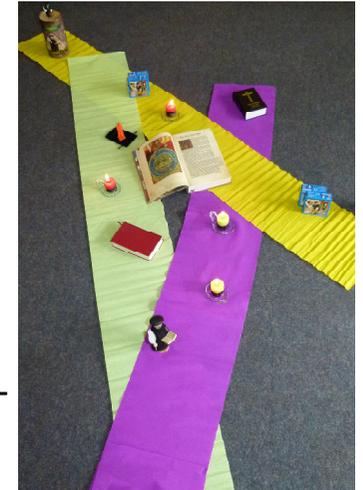


Wir waren alle etwas nervös, wussten wir doch, dass ein Kameramann von Bibel TV den Gottesdienst aufnahm, sowie Erich über die Friseurvereinigung Auskunft geben durfte. Ein Teil davon wird zu gegebener Zeit in Bibel TV ausgestrahlt.

Warum dieser Gottesdienst? Es war ein vorgegebener Ökumenischer Gottesdienst zu dem am 31.10.2016 beginnenden Feierlichkeiten zum Reformati- onsgedenken aus Anlass der

Veröffentlichung der 95 Thesen am 31.10. 1517. Dadurch begann damals ein heftiger Streit um die Wahrheit des christlichen Glaubens.

Seit Ende der 90er- Jahre des 20. Jahrhunderts fanden Gespräche zwischen Vertretern der Mennonitischen Weltkonferenz und dem Vatikan sowie dem Lutherischen Weltbund statt. Schuldbekennnisse und Vergebung wurden ausgesprochen und ein neuer Weg öffnete sich.



Dieser Gottesdienstentwurf steht im Kontext dieses größeren Prozesses der Aussöhnung der Konfessionen untereinander.

„Drei Frauen im Glaubensgespräch!“ „Sag mir, was Du glaubst!“

Durch die Fragen und Antworten dieser Frauen aus den drei Kirchen, bekam man einen tiefen Einblick über so manche



Unterschiedlichkeit und doch so viel Gemeinsamkeit durch den Glauben an unseren gemeinsamen Herrn Jesus Christus, unseren